

Locarno Film Festival  
Panorama Suisse

OFFICIAL SELECTION 2021  
sundance  
film festival

71<sup>e</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Forum



# GROSSER BAUM AUF REISE

## TAMING THE GARDEN

EIN FILM VON SALOMÉ JASHI

DIRECTOR AND AUTHOR SALOMÉ JASHI CINEMATOGRAPHY GOGA DEVDARIANI, SALOMÉ JASHI EDITING CHRIS WRIGHT SOUND DESIGN PHILIPPE CIOMPI MUSIC SUPERVISION CELIA STROOM  
SOUND RECORDING NINO TEVDORASHVILI, ANA DAVITASHVILI, TENGO MANDZULASHVILI, IRAKLI IVANISHVILI RESEARCH TAMARA MSHVENIERADZE LINE PRODUCER PASCAL MOOR  
SOUND STUDIO TSL DANIEL ALMADA GRADING STUDIO COLOR GRADE - GENEVE AND NIKO TARIELASHVILI - TIBILISI DIGITAL COMPOSITION, ONLINE HANNES RÜTTIMANN COMMISSIONING EDITORS ÜRS AUGSTBURGER,  
SVEN WÄLT, MECHTILD LEHNING, SABINE LANGE, JENNY WESTERGÅRD WITH THE FINANCIAL SUPPORT OF FEDERAL OFFICE OF CULTURE SWITZERLAND (FOC), FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW,  
EURIMAGES, FACHAUSSCHUSS FILM UND MEDIENKUNST BS/BL, GEORGIAN NATIONAL FILM CENTER, IDFA BERTHA FUND, GRENZGÄNGER PROGRAM OF THE ROBERT BOSCH STIFTUNG / LITERARISCHES  
COLLOQUIUM BERLIN, SUCCÈS PASSAGE ANTENNE, HEAD GENEVE, NIPKOW SCHOLARSHIP, DAAD ARTISTS-IN-BERLIN IN CO-PRODUCTION WITH SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN SRF / SRG SSR,  
RADIO BREMEN IN COOPERATION WITH ARTE IN ASSOCIATION WITH YLE PRODUCED BY VADIM JENDREYKO, ERIK WINKER, MARTIN ROELLY, SALOMÉ JASHI © 2021 MIRA FILM, CORSO FILM, SAKDOC FILM

[www.tamingthegarden-film.ch](http://www.tamingthegarden-film.ch)



# GROSSER BAUM AUF REISE - TAMING THE GARDEN

Ein Film von Salomé Jashi



92 Minuten | Schweiz, Georgien, Deutschland | 2021 | Ov/df

## PRESSE D-CH:

RKPR Romi Koller  
[romi.koller@rkpr.ch](mailto:romi.koller@rkpr.ch)  
+41 79 249 20 12

## VINCA FILM

### VERLEIH SCHWEIZ:

Vinca Film  
Limmatstrasse 291  
CH-8005 Zürich  
+41 43 960 39 16  
[info@vincafilm.ch](mailto:info@vincafilm.ch)



### PRODUKTION SCHWEIZ:

Mira Film Basel  
Schwarzwaldallee 200  
CH-4058 Basel  
+41 61 313 11 14  
[info@mirafilm.ch](mailto:info@mirafilm.ch)

## INHALTSVERZEICHNIS

Logline & Synopsis	3
Director's Statement	4
Interview Salomé Jashi	5
Presse	8
Festivals	9
Hintergrund – Georgien und Bidsina Iwanischwili	10
Hintergrund – Die Sammlung der Bäume	12
Biografien	13
Credits	15
Produktion: Mira Film	17
Verleih: Vinca Film	19
Downloads	20



## LOGLINE

Eine poetische Ode an die Rivalität zwischen Mensch und Natur.

*Grosser Baum auf Reise - Taming the Garden* erzählt die Geschichte von jahrhundertealten Bäumen, die ein einflussreicher Mann sammelt: um seinem ungewöhnlichen Hobby zu frönen, lässt er sie in Gemeinden entlang der georgischen Schwarzmeerküste ausgraben und in seinen privaten Park verpflanzen.

## SYNOPSIS

Ein mächtiger Mann, der auch der ehemalige Premierminister von Georgiens und Gründer der Partei, die heute die Regierung stellt ist, kauft alte, bis zu 15 Stockwerke hohe Bäume entlang der georgischen Küste, um sie in seinen privaten Garten zu verpflanzen. Für den aufwändigen Transport werden andere Bäume gefällt, Stromkabel verlegt und neue Strassen durch Mandarinenplantagen gebaut. Die dramatische Migration hinterlässt etwas Geld, vernarbte Dörfer und verwirrte Gemeinschaften.

Die Regisseurin Salomé Jashi begleitet diesen bizarren wie erschütternden Prozess und vermittelt zugleich ein Bild der Lebensverhältnisse einer ländlichen Bevölkerung an der äussersten Peripherie Europas. Der Film rückt den Begriff der Entwurzelung von seiner metaphorischen Bedeutung in eine bedrückende, greifbare und doch surreal anmutende Realität und wird zu einer Ode an die Rivalität zwischen Mensch und Natur.



## **DIRECTOR'S STATEMENT**

Vor einiger Zeit wurde das ganze Land Georgien Zeuge einer surrealen Szene: ein riesiger Baum schwamm aufrecht im Meer. Damals erfuhren wir, dass der mächtigste Mann des Landes eine neue Leidenschaft hatte; er wollte eine Sammlung jahrhundertealter Bäume auf seinem Privatgrundstück stehen haben.

Der Anblick des schwimmenden Baumes war wie eine Bildstörung, wie eine Verschiebung der Realität. Es war, als hätte ich etwas gesehen, das ich niemals hätte sehen dürfen. Es war irgendwie schön, von einer seltsamen Poesie, aber gleichzeitig schien es ein Fehler zu sein, eine Dissonanz.

Die gesamte Küste Georgiens schien an der Umsetzung des Wunsches dieses einen Mannes beteiligt zu sein. Ich begann, diesen Prozess zu filmen. Ich wollte erforschen, was hinter diesem faszinierend seltsamen Bild steckte; ich wollte vom Ehrgeiz eines einflussreichen Mannes erzählen, der Landschaften verändert, Bäume versetzt, Zeugen ratlos zurücklässt - alles nur zu seinem Vergnügen.

Für mich folgt der Film keiner eindimensionalen Erzählrichtung. Das Material spricht viele verschiedene Aspekte und Schichten des Lebens an, zum Beispiel die Idee von Männlichkeit, oder das Phänomen von Entwurzelung und erzwungener Migration, die nicht nur ein physischer Prozess ist. Das Thema der Entwurzelung beziehe ich dabei auch auf mein Land, in dem Werte ständig in der Schwebe sind und kein Gefühl der Stabilität zulassen. Ich sehe den Film als eine beschwörende Reise in eine surreale Welt, die tragischerweise auf Fakten beruht.

Wir haben fast zwei Jahre lang gefilmt. Ich reiste mit meinem kleinen Team immer wieder an die Küste, um Bausteine für den Film zu besuchen. Es war ein herausfordernder Prozess, da nichts richtig geplant werden konnte. Wir waren von den natürlichen Elementen wie Wind und Regen abhängig, aber auch von unerwarteten Umständen in der Routine der Arbeiter und sogar von der allgemeinen politischen Situation, die oft Einfluss auf das Tagesgeschehen in der Provinz hatte. Der Vorgang des Verpflanzens von so riesigen Bäumen ist ein sehr langsamer Prozess, aber Schlüsselmomente ereignen sich dann plötzlich ganz schnell. Die grösste Herausforderung hatte aber mit den Anwohnern zu tun: Da der reiche Mann hinter den Kulissen auch der politisch mächtigste Mann des Landes ist, hatten sie oft Angst vor möglichen Konsequenzen, wenn sie vor die Kamera traten. Eine tief verwurzelte Angst, die wir mit vielen anderen fragilen Demokratien teilen.

– Salomé Jashi

## **Auszug aus Interview mit Salomé Jashi, aufgenommen am 1. Oktober 2021 in Tiflis**

### **Wie sind Sie auf die Idee gekommen diesen Film zu machen?**

**SJ:** Eines Tages sahen wir in Georgien dieses unglaubliche Bild: Ein riesiger, schwimmender Baum auf dem Meer. Wir wussten, dass der reichste Mann des Landes, Bidsina Iwanischwili, als Hobby alte Bäume sammelt und mir war bewusst, dass diese Bäume von ihrem Ausgrabungsort zu Iwanischwilis Garten transportiert werden. Als ich dann aber zum ersten Mal dieses Bild des Baumes, der vorher über Land und dann auf dem Wasser transportiert wurde, real vor mir sah, war ich überwältigt. Einerseits war es ein hypnotisierendes, malerisches und poetisches Bild, andererseits war es zutiefst beunruhigend. Alles in allem war es ein sehr zwiespältiges Bild. Die Szene wirkte wie eine Störung der Realität, wie ein Fehler in der Wahrnehmung, ähnlich wie wenn man auf einem Videoband Bilder sieht, die nicht zur Aufnahme gehören.

### **Können etwas zum Rahmen und der Dimension dieser Verpflanzungen sagen?**

**SJ:** Bidsina Iwanischwili hat in einer georgischen Fernsehsendung öffentlich erwähnt, dass grosse, alte Bäume seine Leidenschaft sind und dass er gerne gärtner. Ich denke, dies ist das offenkundige Motiv dahinter. Natürlich können wir über versteckte Motive nur spekulieren.

Iwanischwili hat über 200 Bäume in seinem Garten versammelt, die Verpflanzungen sind mittlerweile abgeschlossen. Von den 200 Bäumen sind einige bereits während der Ausgrabung, einige nach der Einpflanzung eingegangen.

Die Bäume werden entlang der georgischen Westküste ausgegraben, bis zu 40 Kilometer über Land zur Küste transportiert und dann weiter per Floss übers Meer zu Iwanischwilis Garten, der in der Nähe der Ajaria-Region in der Mitte der Küste liegt, transportiert.

Die Kosten für die Verpflanzung eines Baumes betragen meines Wissens rund 300'000 Euro.

### **Was waren für Sie die grössten Herausforderungen während des Drehs?**

**SJ:** Die Dreharbeiten liefen über rund zwei Jahre und der Dreh-Rhythmus war intensiv: Wir haben meist ein Mal pro Monat gedreht. Die grösste Herausforderung war wohl, den richtigen Moment mit der Kamera einzufangen. Die Logistik der Transporte war ziemlich chaotisch. Zum einen liegt dies an der georgischen Mentalität, die etwas chaotisch und unorganisiert ist. Zum anderen sind die Transporte von diversen Faktoren abhängig: Vom Wetter, von den Windverhältnissen, von der Beschaffenheit der Böden. Wir haben viel Zeit damit verbracht, mit unseren Kontakten auf den Ausgrabungsstätten zu telefonieren, um herauszufinden, wann genau die wichtigen Momente der Ausgrabung oder des Transports stattfanden. Meist erhielten wir erst einen Tag im Voraus Bescheid. Dann rannten wir los, um die Crew zusammenzutrommeln und zum Drehort zu gelangen, was jedes mal rund 7 Std. Fahrtzeit bedeutet hat.

Die zweite Herausforderung bestand für mich darin, Menschen zu finden, die ich filmen konnte. Um ehrlich zu sein: Viele wichtige Geschichten blieben hinter der Kamera versteckt. Viele Dorfbewohner\*innen waren sehr zurückhaltend vor der Kamera. Für uns mag es vielleicht komisch erscheinen, dass Menschen Angst haben, über Bäume zu sprechen. Für diese Leute jedoch hiess über Bäume zu sprechen, über Politik zu sprechen. Sie fürchteten, dass ihr Ruf in

der lokalen Gemeinschaft untergraben würde, wenn sie sich zu den Vorgängen äusserten. Da Iwanischwili eine politische Figur und noch immer der „Schattenherrscher“ von Georgien ist, fürchteten viele Konsequenzen für sich und ihre Kinder, wenn sie sich kritisch zu Wort meldeten.

### **Der Film zeigt die Verpflanzung von Bäumen in Georgien. Warum könnte das auch für ein internationales Publikum relevant sein?**

**SJ:** Es scheint als würde mein Film eine einzigartige Geschichte zu einer bestimmten Zeit in Georgien erzählen, richtig? Von Anfang an wollte ich jedoch nicht nur das Abbild einer Realität zeigen, sondern eine universelle Botschaft vermitteln und eine allegorische Geschichte erzählen, eine Geschichte, die unabhängig von Zeit und Raum funktioniert. Der Film soll eine surrealistische Welt zeigen, die in allen Teilen der Welt wiedererkannt werden. Denn Machtspiele finden überall auf der Welt statt. Geld ist der vorherrschende Wert in der heutigen Welt. Ich denke also, dass sich Menschen überall dort, wo es dieses grosse Ungleichgewicht gibt und wo die Reichen tun und lassen können, wie es ihnen beliebt, mit dieser Geschichte identifizieren können.

Darüber hinaus erzählt GROSSER BAUM AUF REISE nicht nur die Geschichte der Machtdynamik zwischen Arm und Reich, sondern er spricht auch von Werten und der menschlichen Natur. Diese vielschichtige Story, die überhaupt nicht nur mit dem heutigen Georgien zu tun hat, wollte ich verfilmen.

### **Wer ist Bidsina Iwanischwili?**

**SJ:** Iwanischwili trat kurz vor 2012 auf das politische Parkett. Davor war er ein anonymer Oligarch, dessen Foto kaum jemand erkannt hätte. Er war bekannt dafür, traditionelle Theater finanziell zu unterstützen, indem er zum Beispiel die Gagen der Schauspieler\*innen bezahlte. Er war ziemlich beliebt und man mochte ihn, weil er Geld spendete, ohne sich ins Rampenlicht zu stellen. Um 2012 gründete er die politische Partei „Georgischer Traum“, in der er seine Entourage versammelte und die Wahlen gewann. Seit 2012 ist diese Partei an der Macht.

Mit der Machtübernahme 2012 wurde Iwanischwili Premierminister von Georgien. Er wollte nur ein Jahr Premierminister bleiben und anschliessend die Macht an das Volk abgeben. Zwar ist er nach einem Jahr als Premier zurückgetreten, blieb aber bis Januar 2021 Parteichef und es ist klar, dass er auch heute als Schattenherrscher das Land regiert. Sein grosses Anwesen in Tiflis, welches sich ganz in der Nähe meines Wohnorts befindet - ich kann sein Haus von meiner Wohnung aus fast sehen - wird sehr oft von Politiker\*innen besucht. Es ist also ganz offensichtlich, dass er hinter den Kulissen weiterhin äusserst einflussreich ist.

### **Iwanischwili ist ein Sammler. Er sammelt Bäume, Vögel und Kunst. Teilt er seine Sammlungen mit der Öffentlichkeit? Wie wird seine Leidenschaft von der Öffentlichkeit in Georgien aufgenommen?**

**SJ:** Er sammelt in der Tat gerne teure und exklusive Dinge, wie grosse Bäume, exotische Vögel oder sehr wertvolle Kunstwerke. Einige dieser Dinge sind für die Öffentlichkeit zugänglich, sein „dendrologischer Park“ ist zum Beispiel kostenlos für die Öffentlichkeit begehbar. Ich finde dieses Konzept sehr interessant, dass eben dieser Park einerseits der Öffentlichkeit zugänglich

ist, sich andererseits aber im Privatbesitz der Familie Iwanischwili befindet. Hier zeigt sich wieder diese Zweideutigkeit und Ambivalenz, die mich an diesem Stoff so interessiert.

Im Allgemeinen ist Iwanischwili eine Person, zu dem die Menschen sehr zwiespältige Gefühle hegen. Er ist die Art von Person des öffentlichen Lebens, die sehr starke Haltungen ihm gegenüber hervorruft. Er wird entweder bewundert oder gehasst. Iwanischwili ist eine Art Mäzen, er zahlt für Dinge. Einige finden, dass er eine Menge Gutes tut, ohne etwas dafür zu verlangen. Andere wiederum mögen es nicht, dass er tun kann, was er will und er den ganzen Staatsapparat nach seinen Wünschen orchestriert.

### **Was geschieht mit den Löchern, emotional und physisch, welche die Bäume hinterlassen?**

Auch wenn der Boden wieder gefüllt wird, ist das Fehlen von etwas Grossem natürlich sehr deutlich. Ich habe einmal eine Frau getroffen, die ich leider nicht in den Film aufnehmen konnte, da sie sich um ihren Sohn sorgte, der für einen von Iwanischwilis Konzernen arbeitete. Sie erzählte mir die Geschichte ihres Baumes, der bei der Ausgrabung umstürzte und brach. Dieser Baum war sehr wichtig für sie. Ihre Eltern hatten ihre Namen in die Rinde des Baumes geschnitzt. Diese Gravur war die einzige greifbare Erinnerung, die sie noch an ihre Eltern hatte. Als der Baum kaputt ging, war das für sie eine echte Tragödie. Als die Frau diese Geschichte in ihrer halbdunklen Küche erzählte, weinten wir beide.

Für mich symbolisieren Bäume auch die Verbundenheit mit der Unschuld, mit der Vergangenheit, mit dem Land. Wenn ein Baum auf diese Weise weggenommen wird, selbst wenn dafür Geld bezahlt wird, kann man sich nur vorstellen, welche emotionale Leere das auslösen kann. Natürlich galt das nicht für jede/n. Einige Leute waren froh, dass ihre Bäume ausgegraben wurden, weil sie zu gross waren, weil sie ihre mäandrierenden Plantagen beschatteten oder weil sie im Herbst zu viel Laub produzierten. Es war wirklich interessant, welche unterschiedlichen Reaktionen die Verpflanzungen hervorgerufen haben.

### **Was wünschen Sie Sich, dass der Film bei den Zuschauer\*innen auslöst?**

**SJ:** Im Schnitt war es eine grosse Herausforderung für den Cutter Christ Wright und mich, nicht zu deutlich zu machen, was der Zuschauer über die Ereignisse, die er sieht, denken soll. Es war eine Gratwanderung zwischen nicht „zu distanziert“ und nicht „zu deutlich“ zu sein, ein Spiel zwischen Gehirn und Gefühl. Wir wollten den Zuschauer\*innen den Raum geben, ihre eigenen Gedanken zu entwickeln, den Film zu erkunden und ihn auf der emotionalen Ebene zu erleben. Sie sollten dabei nicht nur fühlen, was sie sehen, nämlich diesen ausserordentlichen Prozess der Verpflanzung, sondern auch über andere Punkte wie Macht, Männlichkeit, moralische Werte, usw. reflektieren, die versteckt dem Film zu Grunde liegen.



## **PRESSE**

«Allein durch bildgewaltige Tableaus findet die Filmemacherin einen Ausdruck für den Irrsinn, der sich einem hier darbietet. Ein Wort: baumstark.»

NZZ am Sonntag - Andreas Scheiner

«No film has lingered in my memory longer than Salomé Jashi's deceptively simple spare look at both the physical process of moving this massive living thing and the conflict it engenders among a village's locals.»

RollingStone - David Fear

«A spectacular cinematic experience.»

Film Fest Report

«Both majestic and surreal. Taming the Garden is not a typical issues documentary.»

In Review Online - Daniel Gorman

«A bewitching doc turns a billionaire's whim into a mythic tale of human and nature.»

Jessica Kiang, Variety

BBC Radio: Film-maker Salomé Jashi and the art of trees:

<https://www.bbc.co.uk/programmes/w3ct1pf4>

Gesammelte Pressestimmen:

<https://tamingthegarden-film.com/de/presse-kontakt/>

<https://www.vincafilm.ch/katalog/49-taming-the-garden/>

## **FESTIVALS (AUSWAHL)**

**Sundance Film Festival - World Cinema Competition**

**Berlinale - Forum**

Hong Kong International Film Festival

Ficunam, Mexico City - Award for Best Film in the International Competition

Docudays, Kiev - Main Award of DOCU/WORLD International Competition

CPH:DOX, Copenhagen

Hot Docs, Toronto

DOK.fest München

Shanghai International Film Festival

Docs Against Gravity, Poland

DocAviv, Israel

Thessaloniki Documentary Festival, Greece

**Locarno Film Festival – Panorama Suisse**

**Und viele weitere**



## HINTERGRUND – GEORGIEN UND BIDSINA IWANISCHWILI

**Georgien** ist knapp anderthalbmal so gross wie die Schweiz und hat rund vier Millionen Einwohner. Es liegt südlich des Grossen Kaukasus und östlich des Schwarzen Meeres. Im Norden grenzt es an Russland, im Süden an die Türkei und Armenien und im Osten an Aserbaidschan.



Quelle: [Georgia location map.svg](#) by [NordNordWest](#)

Noch vor dem Zerfall der Sowjetunion erklärte sich Georgien 1991 unabhängig, worauf es zu Sezessionskriegen seiner Regionen **Abchasien** und **Südossetien** kam. Wegen der starken Militärpräsenz Russlands hat die georgische Regierung bis heute keine Kontrolle über diese Gebiete.



Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georgia\\_before\\_August\\_2008.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georgia_before_August_2008.svg)

2003 wurde der Präsident Schewardnadse, der das Land von 1992 bis 2003 regierte, durch die Rosenrevolution zum Rücktritt gezwungen. 2004 wurde **Micheil Saakaschwili** mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Er versuchte, das Land zu entbürokratisieren, bekämpfte die Korruption, reformierte das Polizeiwesen und liberalisierte die Wirtschaft. Saakaschwilis Reformen wurden massgeblich vom Unternehmer **Bidsina Iwanischwili** unterstützt, der nach der Privatisierung des russischen Staatsvermögens in den 90er Jahren durch Rohstoffgeschäfte in Russland zum Milliardär geworden war. Nach dem Zerwürfnis mit Saakaschwili gründete Iwanischwili 2012 das Parteienbündnis „**Georgischer Traum**“, das verschiedene Oppositionsparteien vereinigte. Bei den Parlamentswahlen im selben Jahr gelang seinem Bündnis ein Erdrutschsieg und **Iwanischwili wurde Premierminister** Georgiens.

Im Herbst 2013 trat er vom Posten des Premierministers zurück, war aber bis Januar 2021 Chef seines Parteibündnisses und hat auch heute noch grossen Einfluss. Bei den letzten Parlamentswahlen im Oktober 2020 erlangte „Georgischer Traum“ eine Mehrheit von 90 der 150 Sitze. Die Wahl wurde von Teilen der Opposition nicht anerkannt und es kam zu Massendemonstrationen. Im April 2021 wurde durch EU-Ratspräsident Charles Michel ein Abkommen zwischen den wichtigsten politischen Gruppen in Georgien vermittelt, in dem u.a. Reformen des Wahlrechts und der Justiz, die Freilassung von Oppositionellen und eine Rückkehr zur normalen parlamentarischen Arbeit vereinbart wurde. Im Juli 2021 wurde das Abkommen vom „Georgischer Traum“ annulliert.

Im März wurde Thea Tsulukiani zur neuen Kulturministerin und stellvertretenden Ministerpräsidentin ernannt. Sie ist eine treue Gefolgsfrau von Iwanischwili und war bereits Justizministerin. Der Film „**Grosser Baum auf Reise - Taming the Garden**“ wird nach Angaben der georgischen Kinobetreiber bis zu den Regionalwahlen im Herbst 2021 nicht in den Kinos Georgiens gezeigt werden, um den Vorführungen keinen politischen Subtext zu geben.

## HINTERGRUND – DIE SAMMLUNG DER BÄUME

**Bidsina Iwanischwili** begann 2016 grosse, mindestens 200 Jahre alte Bäume in den Regionen entlang der georgischen Schwarzmeerküste zu sammeln. Für den Transport bis zum Anwesen Iwanischwilis in der Nähe von Batumi mussten die Bäume aufwändig ausgegraben und bis zu 40 km über Land bis zum Meer geschafft werden. Dort wurden sie auf ein Floss geladen und zum Park des Milliardärs geschleppt. Die Kosten für den Transport beliefen sich, je nach Grösse des Baumes, auf geschätzte 300'000 Euro pro Baum. Insgesamt wurden in Iwanischwilis Auftrag rund 200 Bäume in seinen privaten Park transportiert und dort eingepflanzt. Der Park öffnete seine Tore für die Öffentlichkeit im Sommer 2020.



## BIOGRAFIEN

### SALOMÉ JASHI - Regisseurin, Autorin, Kamerafrau, Produzentin

Salomé Jashi wurde 1981 in Tiflis, Georgien, geboren. Sie studierte zunächst Journalismus und arbeitete mehrere Jahre lang als Reporterin. Im Jahr 2005 erhielt sie ein Stipendium des British



Council, um an der Royal Holloway, University of London, Dokumentarfilm zu studieren.

Salomé's [The Dazzling Light of Sunset](#) (2016) wurde mit dem Hauptpreis beim Regard Neuf Wettbewerb von Visions du Réel sowie bei ZagrebDox, Jihlava IDFF, Valdivia IDFF und mehreren anderen Festivals ausgezeichnet. Ihre frühere Arbeit, *Bakhmaro* (2011), die in Koproduktion mit ma.ja.de. filmproduktion und MDR/Arte entstand, erhielt eine Ehrenerwähnung für ein junges Dokumentartalent bei DOK Leipzig, wurde als bester mittel- und osteuropäischer Dokumentarfilm beim Jihlava IDFF ausgezeichnet und war für die Asia Pacific Screen Awards und Silver Eye Awards nominiert.

Salomé ist die Gründerin von zwei Produktionsfirmen: [Sakdoc Film](#) und Microcosmos, die beide Dokumentarfilme und Spielfilme von hoher künstlerischer Qualität produzieren. Sie war Stipendiatin des Nipkow-Stipendiums im Jahr 2017 und des

DAAD Artists-in-Berlin-Programms im Jahr 2020.

### VADIM JENDREYKO – Produktion Mira Film

Vadim Jendreyko ist ein in der Schweiz lebender Regisseur, Autor und Produzent. Im Jahr 2002 gründete er zusammen mit Hercli Bundi die Filmproduktionsfirma Mira Film (Zürich und Basel), die sich auf die Entwicklung, Produktion und Verwertung von unabhängigen Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen konzentriert. Mit seinen Dokumentarfilmen *Bashkim* und *Die Frau mit den 5 Elefanten* gewann er als Regisseur den Schweizer Filmpreis für den besten Dokumentarfilm (2002 und 2009) und erhielt neben zahlreichen Festivalpreisen, Nominierungen für den Deutschen Filmpreis und den Europäischen Filmpreis.

Vadim Jendreyko unterstützt zahlreiche Filmprojekte als Berater, unterrichtet an Filmschulen und engagiert sich als Mentor für internationale Workshops wie den dok.incubator. Er ist Mitglied der Schweizer Filmakademie und der Europäischen Filmakademie.

## **ERIK WINKER – Produktion Corso Film**

Erik Winker hat einen Masterabschluss in TV-Produktion von der University of Manchester und ein Diplom in Filmregie von der Kunsthochschule für Medien Köln. Seit über 15 Jahren arbeitet er im Bereich des Dokumentarfilms sowohl als Regisseur als auch als Produzent. Im Jahr 2008 war er Mitbegründer der Produktionsfirma HUPE Film, die seit 2016 unter dem neuen Namen CORSO Film produziert. Erik Winker lehrt an der Fachhochschule Mainz und an der ifs Köln. Er fungiert als Mentor für internationale Workshops wie dok.incubator, Ex Oriente und Documentary Campus und ist regelmässiges Mitglied in Festival- und Förderjürs. Er ist ehemaliger Vorsitzender des Landesverbandes Filmbüro NW, Mitglied der Deutschen Filmakademie und Gründungsmitglied der Documentary Association of Europe (DAE).

## **MARTIN ROELLY - Produktion Corso Film**

Martin Roelly studierte von 1999 bis 2004 Filmregie an der Kunsthochschule für Medien Köln, wo er mit *Böse*, einem für Kinder entwickelten Kurzfilm, seinen Masterabschluss machte. Später arbeitete Martin Roelly als unabhängiger Produktionsleiter für verschiedene Kurzfilme und als Produzent von Musikvideos und Imagefilmen. Im Jahr 2008 war er Mitbegründer der Produktionsfirma HUPE Film, die seit 2016 unter dem neuen Namen CORSO Film produziert. Neben seiner Tätigkeit als Produzent arbeitet Martin Roelly auch als Kinomanager für das Odeon Kino in Köln.

## **GOGA DEVDARIANI - Kamera**

Der Kameramann Goga Devdariani wurde in Leningrad, Russland geboren und lebt heute in Tiflis, Georgien. Er war Kameramann bei *Mediator* (2007/2008) von Dito Tsintsadze und *A Fold in My Blanket* (2013) von Zaza Rusadze, dem Eröffnungsfilm der Sektion Panorama der Berlinale 2013. Zusammen mit der Regisseurin von TAMING THE GARDEN, Salomé Jashi, war er ausserdem an der Kameraführung von *The Dazzling Light of Sunset* (2016) beteiligt.

## **CHRIS WRIGHT - Schnitt**

Chris Wright wurde in der nordenglischen Stadt Bolton geboren, studierte in Cambridge und anschliessend an der Filmhochschule in Babelsberg. Seit Mitte der 90er Jahre lebt er in Berlin und arbeitet als Cutter und Dokumentarfilmer. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehört Thomas Heises *Heimat ist ein Raum in der Zeit*, für den er für den Schnittpreis der VG Bildkunst nominiert wurde. 2017 gewann er den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie "Bester abendfüllender Schnitt" für Susanne Binningers *Fighter*. Er unterrichtet den Studiengang Dokumentarfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) und ist als Schnittberater für Dokumentar- und Spielfilme tätig. Seine eigenen Dokumentarfilme (zusammen mit Stefan Kolbe) wurden weltweit auf Festivals gezeigt. Ihr neuestes Werk, *Anamnesis*, wird 2021 in die Kinos kommen.

## **PHILIPPE CIOMPI - Sound Design**

Philippe Ciompi ist als Film-Sounddesigner und Synchronsprecher in Grossbritannien, in der Schweiz, in China, Frankreich und anderen Ländern tätig. In seiner Arbeit erforscht er die Art und Weise, wie Klang Netzwerke zwischen Raum und Zeit schafft. Er arbeitet gelegentlich auch als Filmeditor, Komponist und Klangkünstler und ist Gastdozent für Sounddesign am Royal College of Art und am Goldsmiths College in London sowie an der HEAD in Genf. Zu seinen

jüngsten Projekten gehören Kollaborationen mit Regisseuren wie Salomé Jashi, Ben Rivers & Ben Russell, Jumana Manna, Dieudo Hamadi, Elene Naveriani, Andrew Kötting und Sarah Vanagt.

### **CELIA STROOM - Music Supervisor**

Celia Stroom ist eine multidisziplinäre Künstlerin: Sie hat mehrere Disziplinen studiert und arbeitet in allen, wobei sie vielseitige Kunstwerke schafft. Nach einem Master- und BA-Studium an der Sorbonne und dem Pariser Konservatorium in Museologie, Kulturmanagement, zeitgenössischem Tanz, Klangstudien und Operngesang widmet sie ihre Arbeit der Erforschung des neurologischen Phänomens der Synästhesie in verschiedenen Arten von künstlerischen Erfahrungen, Film, Literatur, Klangperformance und Ausstellungen. In ihrer Arbeit wird die Filmmusik nicht als zusätzliche dekorative Schicht zu den Bildern betrachtet, sondern vielmehr als eine chemische Fusion von Ton und Bild. Die französische Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin. Sie leitet Heroines Wave, ein feministisches Kollektiv für Forschung und Kreation.





## **CREDITS**

### **Regie**

Salomé Jashi

### **Drehbuch**

Salomé Jashi

### **Produzenten**

Vadim Jendreyko, Erik Winker, Martin Roelly, Salomé Jashi

### **Kamera**

Goga Devdariani, Salomé Jashi

### **Schnitt**

Chris Wright

### **Sound Design**

Philippe Ciompi

### **Music Supervisor**

Celia Stroom

### **Researcher**

Tamara Mshvenieradze

### **Produktionsleitung**

Pascal Moor

### **Associate Producers**

Hercli Bundi, Susanne Guggenberger, Anna Dziapshipa

### **Eine Ko-Produktion von**

Mira Film, CORSO Film, Sakdoc Film

### **Im Verleih von**

Vinca Film

## MIRA FILM

Mira Film wurde 2002 von Vadim Jendreyko und Hercli Bundi gegründet. Beide arbeiten als Autoren, Regisseure und Produzenten. Seit 1990 haben sie in Zusammenarbeit mit schweizerischen und ausländischen Film- und TV-Produzenten zahlreiche Filme für Kino und Fernsehen produziert und weltweit an Festivals, im Kino und im TV ausgewertet.

### Filmographie

- 2020 «Taming the Garden» von Salomé Jashi, 92 Minuten
- 2020 «Football Inside» von Michele Cirigliano, 82 Minuten
- 2020 «Amor Fati» von Cláudia Varejão, 102 Minuten
- 2019 «No Promised Land» von Raphael Bondy 52 Minuten
- 2019 «Unter einem Dach» von Maria Müller, 86 Minuten
- 2019 «Der nackte König» von Andreas Hoessli, 108 Minuten
- 2019 «Master of Disaster» von Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier, 79 Minuten
- 2019 «Der Krieg in mir» von Sebastian Heinzl, 83 Minuten
- 2018 «Eisenberger - Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege» von Hercli Bundi, 94 Min.
- 2018 «Blue Note Records: Beyond the Notes» von Sophie Huber, 85 Minuten
- 2018 «Beyond the Obvious» von Vadim Jendreyko, 52 Minuten
- 2017 «Les Dépossédés» von Mathieu Roy, 90 Minuten
- 2016 «Zaunkönig – Tagebuch einer Freundschaft» von Ivo Zen, 78 Minuten
- 2016 «The Beekeeper and his Son» von Diedie Weng, 85 Minuten
- 2016 «Calabria» von Pierre-François Sauter, 116 Minuten
- 2016 «Ama-San» von Cláudia Varejão, 99 Minuten
- 2015 «UNESCO Welterbe Schweiz» 34 Kurzfilme für UNESCO Schweiz
- 2014 «The Chimpanzee Complex» von Marc Schmidt, 75 Minuten
- 2014 «Padrone e Sotto» von Michele Cirigliano, 72 Minuten
- 2014 «Eine Familie kämpft » von Michael Werder, 51 Minuten
- 2013 «Everyday Rebellion» von Arash & Arman T. Riahi, 110 Minuten

- 2013 «Die Reise zum sichersten Ort der Erde» von Edgar Hagen, 100 Minuten
- 2012 «Where the Condors Fly» von Carlos Klein, 90 Minuten
- 2012 «Zwei Flüsse – Zwei Lieder» von Sarah Derendinger, 52 Minuten
- 2011 «Marchesa» von Hercli Bundi, 26 Minuten
- 2011 «Flying Home» von Tobias Wyss, 80 Minuten
- 2010 «The House in the Park» von Hercli Bundi, 86 Minuten
- 2009 «Die Frau mit den 5 Elefanten» von Vadim Jendreyko, 93 Minuten
- 2008 «Geheiligt Gebein» von Dominik Wessely, 57 Minuten
- 2005 «Play - don't Play» von Manfred Ferrari, 52 Minuten
- 2005 «La savur dil palc» von Manfred Ferrari, 25 Minuten
- 2004 «Leistung am Limit» von Vadim Jendreyko, 53 Minuten
- 2004 «Pastiziers - Zucker, Heimweh, Abenteuer» von Manfred Ferrari, 25 Minuten
- 2003 «Transit: Zürich – Flughafen» von Vadim Jendreyko, 53 Minuten

## VINCA FILM

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und Tilt Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen.

Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent\*innen, Regisseur\*innen und Verleiher\*innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen.

„Indem wir uns regelmässig über unsere Projekte austauschen und uns gemeinsam frühzeitig mit ihrer Auswertung beschäftigen, können wir das Potential unserer Filme besser ausschöpfen“, so die Verleiher\*innen. Die drei Firmen entwerfen bereits in der Vorproduktionsphase gemeinsam Auswertungsstrategien und Marktpositionierungen und entwickeln diese während des Produktionsprozesses laufend weiter.

### FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2021 «Taming the Garden» von Salomé Jashi, 92 Min.
- 2021 «Football Inside» von Michele Cirigliano, mit Vorfilm «Das Spiel» von Roman Hodel, 99 Min.
- 2021 «Das neue Evangelium» von Milo Rau, 107 Min.
- 2020 «The Wall Of Shadows» von Eliza Kubarska, 94 Min.
- 2020 «Unter einem Dach» von Maria Müller, 86 Min.
- 2020 «Moskau Einfach!» von Micha Lewinsky, 99 Min.
- 2019 «Der nackte König» von Andreas Hoessli, 108 Min.
- 2019 «Eisenberger - Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege» von Hercli Bundi, 94 Min.
- 2019 «Sohn meines Vaters» von Jeshua Dreyfus, 85 Min.
- 2018 «Les Dépossédés» von Mathieu Roy, 90 Min.
- 2018 «Blue Note Records: Beyond the Notes» von Sophie Huber, 85 Min.
- 2018 «Das Erste und das Letzte» von Kaspar Kasics, 91 Min.
- 2017 «Das Kongo Tribunal» von Milo Rau, 100 Min.
- 2017 «Die letzte Pointe» von Rolf Lyssy, 99 Min.

Katalog: <https://www.vincafilm.ch/katalog/>

## DOWNLOADS

Download Filmstills, Poster, Flyer, etc.):

<https://www.vincafilm.ch/katalog/49-taming-the-garden/>

<https://tamingthegarden-film.com/de/presse-kontakt/>

